

Dialog aktuell Nr. 07/2020_KW30

Rundbrief des Verein Dialogforum Flughafen Wien

Ausgabe Juli 2020 – Nr. 07/2020_KW30_PM – Pressemeldungen

Sehr geehrte Damen und Herren!

Ich melde mich nun Ende Juli nochmals mit einer Ausgabe von Dialog_aktuell bei ihnen, bevor auch das Dialogforum Urlaub macht und – wie alljährlich - das Büro zwischen dem 3. und dem 17. August 2020 nicht besetzt ist.

*Im Teil „**Dialog_aktuell Nr. 07/2020_KW30**“ finden sie ein Interview mit dem CEO von Austrian Airlines Alexis von Hoensbroech. Alexis von Hoensbroech nimmt zur aktuellen Situation in der Flugverkehrswirtschaft und bei Austrian Airlines Stellung und gibt auch Hinweise über die möglichen weiteren Entwicklungen und die Zusammenarbeit im Dialogforum.*

Ich möchte mich an dieser Stelle im Namen des Dialogforums Flughafen Wien bei Alexis von Hoensbroech sehr herzlich dafür bedanken, dass dieses Interview auch in der für einen AUA-CEO aktuell sicherlich sehr stressigen und arbeitsintensiven Zeit umgesetzt werden konnte.

*Im Teil „**Dialog_aktuell Nr. 07/2020_KW30_PM**“ finden Sie einen groben Überblick über die nationale und internationale Presse- und Medienberichterstattung zu flugverkehrsrelevanten Themen während der Coronakrise in der Kalenderwoche 30.*

Ich wünsche ihnen noch eine schöne und erholsame Ferien- und Urlaubszeit und verbleibe

mit besten Grüßen Ihr

Wolfgang Hesina

Interview des Dialogforums mit dem AUA-Vorstand und CEO Alexis von Hoensbroech

Dialogforum:

Herr von Hoensbroech, die Auswirkungen der Coronakrise auf den weltweiten Flugverkehr sind dramatisch. Wie wird aus ihrer heutigen Sicht der Flugverkehr weltweit und am Flughafen Wien-Schwechat nach der Krise aussehen und wie wird sich Austrian Airlines positionieren?

Alexis von Hoensbroech:

Ich bin davon überzeugt, dass sich der Flugverkehr von dieser Krise erholen wird. Fliegen verbindet die Welt und trägt wie kaum eine andere Branche zur Globalisierung bei – darauf können und werden Menschen nicht verzichten wollen. Es wird aber ohne Zweifel einige Jahre dauern, bis die Branche wieder das Vorkrisenniveau erreicht. Austrian Airlines selbst ist und bleibt ein Drehkreuz-Carrier. An unserem Hub in Wien hängen zehntausende Arbeitsplätze.

Dialogforum:

Herr von Hoensbroech, das staatliche Hilfspaket für Austrian Airlines ist geschnürt und enthält Auflagen zum Klimaschutz. Was sind für sie die wichtigsten und größten Beiträge als Hub-Carrier zur Bewältigung der Klimakrise und zur Minimierung der Fluglärmbelastungen? Wie sehen sie die Umweltauflagen im staatlichen Hilfspaket für den Neustart von Austrian Airlines?

Alexis von Hoensbroech:

In den Auflagen zum Klimaschutz finden sich Ziele zur Flottenerneuerung, Verlagerung von Kurzstreckenflügen auf die Bahn, sowie CO₂- aber auch Lärmreduktion wieder. Auch wird Austrian Airlines stärker die Entwicklung und Nutzung alternative Treibstoffe für die Luftfahrt fördern. Wichtig ist auch die Verankerung von sozialen Auflagen in die Vereinbarung mit der Regierung, denn wir sind der Meinung, dass es für Sozial- und Preisdumping am Luftfahrtstandort Österreich keinen Platz geben darf.

Dialogforum:

Herr von Hoensbroech, im staatlichen Hilfspaket wurde die Modernisierung der AUA-Flotte besprochen. Die Bürgermeister der Anrainergemeinden und die Bürgerinitiativen der ARGE gegen Fluglärm, gehen im Dialogforum davon aus, dass ein besonders großer Beitrag zur Reduktion der Lärm- und Umweltbelastung von Airlines der Einsatz möglichst moderner Flugzeuge wäre. Können sie den Dialogforumsmitgliedern sagen, wie rasch die Modernisierung der AUA-Flotte erfolgen kann und über welchen Flugzeugmix Austrian Airlines in Zukunft am Standort Wien verfügen wird?

Alexis von Hoensbroech:

Austrian Airlines hat bereits vor der Coronakrise beschlossen eine Modernisierung der Flotte einzuleiten. Hierzu wurde bereits begonnen die Dash-Flotte gegen Airbus 320 auszutauschen. Zusätzlich dazu werden wir auch eine Modernisierung unserer Langstreckenflotte vornehmen, und in einem ersten Schritt drei der älteren Boeing 767 ausflotten. Eine weitere Flottenplanung hängt von der zukünftigen Entwicklung der Passagierzahlen und unserer Ergebnisse ab, die aktuell noch mit großen Unsicherheiten behaftet sind.

Dialogforum:

Herr von Hoensbroech, die Mitglieder des Dialogforums gehen davon aus, dass sich in der Phase des „Hochfahrens“ unserer Wirtschaft die Flugverkehrsentwicklung der letzten 25 Jahre innerhalb von zwei bis drei Jahren – also im Zeitraffer – wiederholen könnte. Was ist Austrian Airlines als Home-Carrier bereit zu tun, um den zu erwartenden sprunghaften Anstieg der Lärm- und Umweltbelastungen für die Anrainer so gering wie möglich zu halten und welche Rolle sehen sie in dieser Phase für das Dialogforum Flughafen Wien?

Alexis von Hoensbroech:

Die Coronakrise hat Austrian Airlines in die größte Krise seit Gründung gezwungen. Um möglichst viele Arbeitsplätze am Standort halten zu können, hoffen wir unsere Flotte bald wieder vollständig aus der Corona-Starre zu holen. Dies kann selbstverständlich nur schrittweise erfolgen, eine genaue Prognose ist aktuell noch nicht möglich. Die im Luftverkehr naturgemäß unvermeidlichen Lärm- und Umweltbelastungen versuchen wir so gering wie möglich zu halten und stetig zu reduzieren. Das ist auch Teil der Vereinbarung mit der Regierung.

Die Rolle des Dialogforums wird eine entscheidende sein: Nur durch einen transparenten Dialog mit allen Stakeholdern am Standort kann das Zusammenspiel zwischen Luftverkehrswirtschaft und Anrainern funktionieren, und ein sozialer Frieden in der Region sichergestellt werden.

Dialogforum:

Herr von Hoensbroech, Austrian Airlines stellt sich seit 20 Jahren den Fragen und Sorgen der Anrainer, Bürgermeister und Bürgerinitiativen im Zusammenhang mit den Fluglärmbelastungen und den Auswirkungen des Flugbetriebs auf die Lebens- und Umweltqualität. Steht Austrian Airlines als Gründungsmitglied des Dialogforums auch nach der Coronakrise zu den Vereinbarungen aus Mediationsverfahren und Dialogforum und ist nach wie vor die Bereitschaft vorhanden, mit der Region im Dialogforum konsensuale Lösungen zu erarbeiten?

Alexis von Hoensbroech:

Austrian Airlines wird sich selbstverständlich und insbesondere auch nach der Coronakrise im Dialogforum einbringen und die Vereinbarungen einhalten. Nach der Coronakrise stehen uns einige Herausforderungen bevor, die es gilt gemeinsam zu meistern.

Der Luftverkehr wird immer den Spagat leben müssen zwischen dem unzweifelhaften Nutzen einer guten Flugaanbindung an die Welt und der ebenso unzweifelhaften Belastung durch den Fluglärm. Austrian Airlines ist sich der daraus entstehenden Verantwortung gegenüber den betroffenen Anrainern und den natürlichen Lebensräumen bewusst und setzt sich seit vielen Jahren dafür ein, die entstehenden Geräuschemissionen zu vermindern. Dazu tragen Investitionen in modernere Flugzeuge genauso bei wie technische Innovationen und verbesserte An-/ Abflugverfahren.